

17-Tonnen-Waschmaschine in luftiger Höhe

Eine spektakuläre Montage fand Anfang Jahr im MAKIES-Werk Gettnau statt: Ein riesiger Mobilkran hievte die neue, 17 Tonnen schwere Kieswaschtrommel auf 35 Meter Höhe, wo sie über das geöffnete Dach ins Kieswerk eingebaut wurde.



Am 3. Januar wurde die zehn Meter lange Kieswaschtrommel über das geöffnete Dach eingebaut.

Nach 42-jährigem Betrieb war es an der Zeit, die bisherige Kieswaschtrommel im Kies- und Betonwerk Gettnau zu ersetzen. In der übergrossen „Waschmaschine“ wird sämtliches Material aus der Kiesgrube Zell gereinigt und anschliessend mittels grossen Sieben in fünf unterschiedliche Kies- und Sandsorten aufgeteilt. Aus diesen Komponenten entstehen später die verschiedenen MAKIES-Betonprodukte. Der Einbau der neuen, 17 Tonnen schweren Kieswaschtrommel auf 35 Metern Höhe verlangte eine äusserst sorgfältige Planung. Nach fast zweijähriger Vorarbeit, für welche ein Team mit Urs Marti, Max Eichenberger und Edwin Marbach verantwortlich war, fand am 3. Januar die Montage statt.

Mit einem Mobilkran mit extralangem Teleskopausleger wurde die alte Trommel herausgehoben und die neue Sonderanfertigung einer spezialisierten Firma in Rubigen zentimetergenau eingebaut. Die Anspannung beim Kieswerk-Leiter Edwin Marbach war da, „insbesondere wegen dem aufkommenden Wind an diesem Tag“, sagt er. Doch sein sechsköpfiges Team habe gut organisiert und konzentriert gearbeitet. „Beim Einbau einer 17 Tonnen schweren Maschine auf 35 Metern Höhe ist Hektik fehl am Platz.“ So klappte der Einbau über das zuvor geöffnete Dach auf Anhieb. Ebenfalls auf Anhieb gelang die Inbetriebnahme der neuen Kieswaschtrommel am 16. Januar. Die Verantwortlichen hoffen, dass sie ebenfalls während Jahrzehnten zuverlässige Arbeit leisten wird.



Die neue Kieswaschtrommel vor dem Einbau auf dem MAKIES-Tiefgänger.